

Appenzeller Schulbericht

Autor(en): **Frei, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-525373>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Appenzeller Schulbericht.

Der Bericht umfaßt die Jahre 1907/08 und 1908/09. Seinen tabellarischen Beilagen entnehmen wir folgendes:

Schulorte gibt es 16 mit 6 Gesamtschulen, 7 Unterschulen, 2 Mittelschulen und 8 Oberschulen. Der Hauptort hat 7 Knaben- und 7 Mädchenklassen, Brülisau eine Knaben- und eine Mädchenschule, Steig eine Waisenanstaltschule und der Hauptort noch extra eine Spezialklasse. —

Schulzeit. Das Minimum der Schulhalbtage an den Mädchenklassen des Flekens 220, in der Unterschule Steinegg 360 und sonst überall 400 Schulhalbtage. Keine Schuleinstellung fand an 14 Schulen statt, an den anderen Orten stieg die Einstellung von 1 bis zu 55 halben Tagen. So die Tabellen von 1907/08. —

Lehrerpersonal: 20 Lehrer, 20 Lehrschwestern und 1 Fräulein an der Unterschule in Sulzbach. —

Schülerzahl — Absenzen — Schulbesuch. Knaben Ende von 1907/08 = 1067 und 1908/09 = 1095. Mädchen = 1183 ev. 1205, also total 2250 ev. 2300. Absenzen wegen Krankheit 8741 ev. 7898, wegen Schneesturm 1327 ev. 658 und aus anderen Ursachen 921 ev. 1853 Halbtage. Unentschuldigte 1122 ev. 881. Auf einen Schüler trifft es 4,6 entschuldigte ev. 4,3 und 0,4 unentschuldigte ev. 0,3 im Schuljahre 1908/09. Schüler, die keine Absenz aufweisen, gab es 663 ev. 787. Die Zahl dieser letzteren Art Schüler wächst in den letzten Jahren immer an, z. B. nacheinander 461, 663 und dann 787. Ein bester Beweis für sichtlich wachsenden Schulleifer und auch ein greifbarster Erfolg gediegener Lehrtätigkeit und schneidigen Eingreifens zustehender Schulinstanzen. Schüler mit keiner unentschuldigten Absenz hatte es 1891 ev. 1969. Die Zahlen dieser zwei letzten Rubriken sprechen laut und deutlich. „Mahnungen“: 91 ev. 69, „Bußen“ 26 ev. 9. Die Rubrik „Schulbesuche“ verzeichnet den Inspektor 186 ev. 177 Male und zwar 3—8mal in jeder einzelnen Schule ev. Klasse; schulrätliche Schulbesuche: 253 ev. 266; Besuche von Schulfreunden 697 ev. 674. Wir bewundern namentlich die Hingabe und den Eifer des H. Inspektors, der bei bekannten Schulwegen 186 ev. 177 halbe Tage sich die Mühe nimmt, einzelne Klassen ev. einzelne Schulen zu besuchen, z. B. 8mal nach dem entfernt gelegenen Brülisau und 7mal in dortige Mädchenschule und ebenso oft an die Oberschulen in Oberegg u. Dieser Schreiber muß Erfolge erzielen. — So erklärt es sich auch, daß Innerrhoden im Total seiner Schulabsenzen an der Spitze aller schweizer. Kantone marschiert und zwar mit 5,8 halben Tagen per Schüler, der schweizerische Durchschnitt macht 17,2 aus.

Realschulen hat Innerrhoden noch eine, daneben das neue blühende Kollegium St. Antonius der ehrw. Väter Kapuziner.

Fortbildungsschulen: 1907/08 = 23 und 1908/09 = 24 Abteilungen mit 344 ev. 342 Schülern und 1424,5 ev. 1441 Stunden. Die Absenzen betragen total per Schüler 0,6 ev. 0,7. Schüler mit keiner Absenz: 218 ev. 228. Strafen: 59 ev. 71. Schulbesuche: Inspektor 36 ev. 44mal, per Abteilung meistens zweimal. Schulrätliche Besuche 53 ev. 81. Der Unterricht fand an zirka 15 Abteilungen am Nachmittage (zirka 19—23mal) während 3 Stunden statt, an den anderen Abteilungen an 34—37 ev. 32—35 Abenden zu 2 Stunden. Die Abhaltung dieser Schulen an Nachmittagen statt an Abenden ist erfreulicherweise in nachweisbarem Zunehmen begriffen.

Rekrutenprüfungs-Ergebnisse: Durchschnitt 9,5 oder 5,0 in Haslen bis 12,5 in Schlatt — ev. 6,6 in St. Anton bis 13,0 in Meistersrüte. —

Finanzielle Leistungen: Der Staat leistete 29,692 Fr. 75 ev. 28,719 Fr. 16, die Gemeinden 46,977 Fr. 85 ev. 56,205 Fr. 52. Bei den Staatsleistungen sind Beiträge an Schulhausbauten, Kommissionen, Inspektorat, Konferenzen, Anschaffungen u. s. w. nicht eingerechnet. Die Schulsubvention (10,799 Fr.) fand Verwertung für Erziehung schwachsinziger Kinder 3000 Fr., Gehaltserhöhung und Zulagen 5750 Fr., obligatorische Lehrmittel 1100 Fr. zc. Ca rouble, heißt das Endurteil. Cl. Frei.

Vereins=Chronik.

1. Schwyz. Lustig wirbelten die Schneeflocken hernieder, als die Lehrer und Schulmänner der Sektion Schwyz unseres Vereins sich Donnerstag den 27. Januar zur ordentlichen Wintertagung in Schwyz zusammenfanden. Zwar waren die „Schulmänner“ der Residenz recht sparsam vertreten; dafür aber erschienen etliche Professoren des Kollegiums und die Seminaristen von Rickenbach, so daß die Zahl der Anwesenden doch eine recht ansehnliche wurde.

Hr. Prof. Dr. Flueler vom Kollegium hielt ein vorzügliches Referat über „die Geschichte im Unterricht“. Referent behandelte zwar den Stoff eher vom Standpunkte der Mittelschule aus und gab seiner Arbeit durch formvollendete, schwingvolle Darstellung einen höhern Flug; doch bot sie auch dem Volksschullehrer wertvolle Winke und viel Anregung. Sie rief einer regen Diskussion, die wiederum manchen nutzbringenden Gedanken zu Tage förderte. Dem verehrten Vortragenden unsern besten Dank!

Dem Berichte über die Delegiertenversammlung in Zug folgte der Wunsch eines weitblickigen Schulfreundes und früheren langjährigen Lehrers, die Idee der Freizügigkeit, vorab innert den katholischen Kantonen, doch ja nicht fallen zu lassen, sondern ihr mit aller Energie zum Siege zu verhelfen.

Männiglich überraschte die Mitteilung, daß das Zentralkomitee Schwyz als Festort der diesjährigen Generalversammlung erkoren habe. Zum allgemeinen Bedauern mußte der gewählte Zeitpunkt (letzte Woche des Monats April) als sehr ungünstig bezeichnet werden. Schwyz ist um jene Zeit durch das acht Tage darauf folgende kantonale Musikfest organisatorisch stark beansprucht, und auch die Logisfrage ist eine heikle, indem dann Kollegium und Lehrerseminar, die sonst bei solchen Gelegenheiten stets bereitwilligst Logis boten, besetzt sind. Als dann noch Hr. Prof. Dr. Scheuber vom Kollegium die Nachricht brachte, daß der vom schweiz. Volksverein angeführte pädagogische Kongreß nächsten Herbst auch in Schwyz abgehalten werde, beschloß die Versammlung, dem Zentralkomitee den Vorschlag zu unterbreiten, die Generalversammlung unseres Vereins mit dem pädagogischen Kongreß zu vereinigen resp. zur selben Zeit abzuhalten. —

Noch fielen unter Traktandum „Varia“ einige zeitgemäße Wünsche und Anträge; dann schloß der Präsident die arbeitsfrohe Versammlung, die dank seiner prompten Leitung für den gemüthlichen Teil noch ein gutes Stündchen übrig ließ.